

Bienen@Imkerei

14
2014

für die 26. KW

Fr. 20. Juni 2014

Gesamtauflage: 16.492

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

Am Bienenstand

Frühes Trachtende erwartet – Frühe Behandlung erforderlich!

Kirchhain (bb) Ein zeitiges Frühjahr, wie dieses Jahr, bedeutet auch ein frühes Blühende und damit in den meisten Regionen auch ein frühes Ende von Nektareintrag.

Außer in Regionen, in denen nachweislich (Beobachtung?!) Waldtracht zu ernten ist, heißt das auch, dass in den kommenden zwei Wochen die Tracht dem Ende entgegen geht. In den meisten Regionen sind relevante Honigtauerzeuger in an der Fichte zu finden. Deren Höhepunkt wird – sofern vorhanden- im Juni ihren Abschluss finden. Äußerst selten (alle 20-30 Jahre) gibt es hier in Hessen auch noch sehr späte Honigtautracht von Blattzlerläusen (bspw. an der Eiche) und wenn, dann auch nur nach langer Trockenheit, wenn sich ein nennenswerter Belag aufbauen kann. Wer dieses Jahr (wieder) auf eine späte Tracht wartet, setzt das Überleben der Völker leichtfertig aufs Spiel!

Später Nektareintrag (bspw. vom Drüsigen Springkraut) sollte daher als willkommene Winterfutterbereicherung und nicht als mögliche Honigernte gesehen werden.

Denn: Der extrem frühe und starke Brutbeginn mit durchgängigem Verlauf bedingt dieses Jahr höchste Milbengefahr. Dieses Jahr muss schon Ende Juni der Milbenbefall kontrolliert und viel früher als sonst eine Behandlung eingeleitet werden!

Der Schwarmtrieb dürfte auf den meisten Ständen nunmehr endgültig erloschen sein. Außer der letzten Drohnenbrutentnahme und der Einleitung einer kompletten Bauerneuerung ist daher an den Altvölkern wenig zu tun.

Zeit, sich um die Jungvölker zu kümmern

Viele Imker haben dieses Jahr schon Anfang Mai aus den überquellenden Völkern erste Ableger gebildet. (Bildung siehe auch Infobrief 2013-13 vom 7.6.13)

Mitte Mai war es vielerorts sehr regenreich und am Ende zusätz-

Der nächste Infobrief erscheint
in 1 Woche
Freitag, den 27. Juni 2014

Was ist zu tun:

- Varroabefallskontrolle demnächst / im Juni noch einplanen!
- Sofern noch vorhanden: Drohnenbrut schneiden
- Jungvölker erweitern und füttern
- Nächste Schleuderung vorbereiten
- Frühere Varroabehandlung einplanen

lich recht kühl. Damit besteht ein gewisses Risiko, dass die in diesem Zeitraum begattungswilligen Königinnen sich mit (zu) wenigen Begattungen zufrieden geben mussten. Solche Königinnen werden von den Bienen oft als minderwertig wahrgenommen. In der Folge können im Spätsommer Umweiselköniginnen aufgezogen werden, die unbegattet in den Winter gehen können. Eine Königinnenreserve wäre in diesem Fall gut.

Impressum

Redaktion: Marlene Backer-Struß (mb), Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralf Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Dr. Peter Rosenkranz (pr) und Dr. Alfred Schulz, (as).

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtedaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim
Tel 0711 459-22659
www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Kontakt Hohen-Neuendorf
Tel 03303 - 2938-30
www.honigbiene.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

„Noch etwas Nachschlag (Reserve) gefällig?“

Wer möchte, kann aber auch noch zum jetzigen Zeitraum erfolgreich kleine Begattungsableger im Standmaß für Reserveköniginnen starten oder eine komplette Brutentnahme durchführen (Beschreibung folgt im nächsten Infobrief).

Wie immer, besonders jedoch in trachtarmen Zeiten, sollte man Ableger unbedingt auf einem separaten Stand („Jungvolkstation“) aufstellen und 24–28 Tage nach der Bildung im Zustand „ohne verdeckelte Brut“ mit Milchsäure einsprühen.

Jungvölker pflegen und erweitern

Sobald die erste Brut verdeckelt ist, kann die Königin gezeichnet werden (2014 = grün). Auf den wenigen Brutwaben lässt sie sich am leichtesten finden. Über den Brutwaben muss immer eine reichliche Futterkappe sein. Leere Zellen oberhalb des Brutnestes bedeuten Hungersnot!! Ab Eilagebeginn kann und sollte man flüssig füttern. Die Flugbienen sollten vorwiegend Pollen sammeln.

Die Königin braucht Platz zur Eiablage, daher ist sukzessiv zu erweitern. Meist wird damit zu lange gewartet! Schon wenn alle verfügbaren Waben (ohne Randwaben) bestiftet sind, ist weiterer Platz zu schaffen, denn sobald der erste Brutsatz verdeckelt ist, besteht wieder freie Ammenbienenkapazität.

Idealerweise erfolgt die Erweiterung mit zwei unbebrüteten, ausgeschleuderten Waben, die an den Rand des Brutnestes gehängt werden. Um Räuberei gar nicht aufkommen zu lassen, wird abends gearbeitet und man sprüht vorsichtshalber honigfeuchte Waben mit Wasser ein. Auch Mittelwände werden bereitwillig und zügig ausgebaut und ins Brutnest

integriert, sofern man für Futterstrom sorgt (abends füttern!). Sind schon 5 Brutwaben vorhanden, kann man die Erweiterungsrahmen auch mitten ins Brutnest hängen. Zwei Brutwaben sollten dabei am Rand einen Wärmeblock bilden. (Schema: FW-BW-BW-LW-BW-LW-BW-BW-FW; FW=Futter-, BW=Brut-, LW=Leerwabe oder Mittelwand).

Hierbei ist das Brutnest in die Mitte zu rücken (im Längs-, d.h. Kaltbau), so ist auf beiden Seiten Platz zur Ausbreitung.

Beim Start war das Flugloch klein (2-5 cm) und am Rand des Kastens, an dem die Anfangswaben standen. Nun kann man es bei entsprechendem Bienenbesatz auf 10 cm vergrößern und in die Mitte verlegen; denn das Brutnest wird immer danach ausgerichtet. Den Bodenschieber lässt man weiterhin zu (Wärmehaushalt).

Lohn der „Mühe“

Starke überwinterungsfähige junge „Rennpferde“ sind die sicherste Risikovorsorge für Ihren Völkerbestand!

Das Ziel sollte sein, dass ein Jungvolk bis Mitte August mindestens 8 besser 10–12 belagerte Waben und Brut auf 5–8 Waben (Zander/DNM) hat, und dass man zweiräumig überwintert. Der zweite Raum ist dann „lediglich“ als Vorratsraum zu verstehen (3-5 Ex-Honigwaben, Rest Mittelwände), d.h. dort soll der Wintervorrat-Überschuss zwischen, und zum Teil, eingelagert werden. Andernfalls kann es bei solcherart starken Jungvölkern im zeitigen Frühjahr zu Futternot kommen.

Milbenbefallskontrolle und nachfolgende Varroabehandlung bei Jungvölkern

Auch wenn bei Jungvölkern in der Brutpause eine Milchsäurebehandlung zeitgerecht durchgeführt wurde und diese erst einmal gesund

starteten, ist spätestens Mitte bis Ende August eine Ameisensäurebehandlung vorzusehen.

Jungvölker haben im Vergleich zu Altvölkern relativ viel Brut. Die bekannten Befallszahlen (Milben je Bienen oder abgefallene Milben je Tag) beziehen sich jedoch auf Altvölker mit relativ vielen Bienen bei abnehmender Brutmenge, dem entsprechend sind die Befallszahlen nicht direkt auf Jungvölker übertragbar. Sicherheitshalber sollte man daher einen Risikoabschlag vornehmen, d.h. wenn die halbe Schadschwelle erreicht ist, sollte zügig und angemessen behandelt werden.

Nach erfolgreich getesteter Behandlung der Altvölker können so auch die Jungvölker auf den Überwinterungs- oder Dauerstand umgestellt werden.

Kontakt zum Autor:

[Bruno.binder-koellhofer@llh.hessen.de](mailto: Bruno.binder-koellhofer@llh.hessen.de)

Veranstungshinweise

Tag der offenen Tür im Fachzentrum Bienen und Imkerei Mayen

Sonntag, 29. Juni 2014
von 10:00 bis 16:00

Erfahren Sie mehr über unsere Arbeit im Alltag:

Königinnenvermehrung, professionelle Honigverarbeitung, Honiglabor und Honigqualität, Versuchsbetrieb, Instrumentelle Besamung von Bienenköniginnen, Pathologielabor und Bienengesundheit, Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung, Wachsverarbeitung, Bienenzählstation, Varroabekämpfung im Internet, TrachtNet, Mayener Bienengarten, Wildbienen, und, und, und ...

Weitere Infos unter:
www.bienenkunde.rlp.de

Umfrage zur Frühtrachternte

Mayen (co) Die Frühtrachternte dürfte in den meisten Regionen Deutschlands und angrenzender Länder (bald) abgeschlossen sein. Wie in den Vorjahren wollen wir wieder eine Statistik über die Ernteergebnisse erstellen. Durch Be-

antwortung der folgenden "Blitzumfrage" können Sie uns helfen, einen Überblick zu erhalten. Die Umfrage liefert uns Informationen über regionale Besonderheiten und Unterschiede.

Bitte antworten Sie auch, wenn Sie keinen Honig ernten konnten.

Wir werden die Ergebnisse im Infobrief veröffentlichen.

Hier geht's zur Umfrage:

www.onlineumfragen.com/login.cfm?umfrage=52687

Spendenaufruf

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen BLZ: 576 500 10 Konto Nr.: 98029465
IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 - SWIFT-BIC: MALADE51MYN
Kennwort: Infobrief

Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an.



Wichtige Links:

Übersicht Faulbrutsperrgebiete: http://tsis.fli.bund.de/Reports/Info_SO.aspx?ts=902

Blühphasenmonitoring:

http://bienenkunde.rlp.de/Internet/global/inetcntr.nsf/dlr_web_full.xsp?src=B11127YCKA&p1=YN6EY910S5&p3=165V7FS7SH&p4=XF10F330RV#

Varroawetter:

http://bienenkunde.rlp.de/Internet/global/inetcntr.nsf/dlr_web_full.xsp?src=849610M9L3&p1=8X114P7ADW&p3=D2KEU5C709&p4=XF10F330RV

Einladung zum Veitshöchheimer Imkertag am Sonntag, den 13. Juli 2014

Das Fachzentrum Bienen der Bayerischen Landesanstalt lädt herzlich ein zum

**Veitshöchheimer Imkertag
am Sonntag, den 13.07.2014 von 10 – 16 Uhr.**

In Kurzvorträgen stellen die Mitarbeiter des Fachzentrums aktuelle Projekte vor und an zahlreichen Stationen auf dem Gelände der Landesanstalt finden praktische Demonstrationen an Bienenvölkern statt.

Die aktuelle Varroa-Situation und nichtalltägliche Bienenweidepflanzen sind weitere Themen in Vorträgen – es gibt zudem die Möglichkeit Pflanzen direkt beim Fachhändler zu erwerben. Ebenso ist der Imkereifachhandel mit einem breiten Angebot vor Ort.

Der Imkereibetrieb des Fachzentrums Bienen öffnet seine Türen und präsentiert die Verarbeitung von Honig. Alle Mitarbeiter des Fachzentrums in Veitshöchheim und der Fachberatung sind vor Ort und beantworten Fragen rund um die Imkerei.

Ein Mittagsimbiss sowie Kaffee und Kuchen bietet der Freundeskreis des Fachzentrums Bienen an. Vereine werden gebeten, sich spätestens bis zum 1. Juli 2013 anzumelden!

Weitere Informationen gibt es unter: www.lwg.bayern.de/bienen